

Sonnabend, 8. März 2008

GÖTTINGEN

„Wir Alten müssen doch etwas für die Jungen machen“

Privates Engagement: Horst Dempewolf aus Esebeck gründet Stiftung / „Geld soll im Ort bleiben“

Gemeinnützige Stiftungen boomten: In 2007 registrierte der Bundesverband deutscher Stiftungen 1134 Neugründungen – ein Rekord. Eine der Stiftungsneugründungen ist die Stiftung Dempewolf in Esebeck.

VON MICHAEL BRAKEMEIER

Esebeck (mib). „Ich fühle mich einfach meinem Ort verbunden.“ Seit 45 Jahre lebt Horst Dempewolf in „seinem Ort“, eine so lange Zeit verbindet. Und um neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in den örtlichen Vereinen für den 600 Einwohner zählenden Göttinger Ortsteil etwas Gutes zu tun, hat Dempewolf im November eine Stiftung ins Leben gerufen. „Wir wollen das Vereinsleben im Ort unterstützen“, sagt der ehemalige Unternehmer Dempewolf, der im vergangenen Jahr sein in Esebeck ansässiges Geschäft verkauft hat. Aber auch Projekt etwa im Kindergarten oder in der Kirchengemeinde könnten „natürlich“ unterstützt werden.

Die Homepage der Dempewolf-Stiftung (www.stiftung-dempewolf.de) nennt mehrere Stiftungszwecke: die Förderung von Bildung, Erziehung, Kultur, des Umwelt-, Landschafts-, Denkmalschutzes und des Heimatgedankens, die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und des Sports, die Förderung des traditionellen Brauchtums sowie mildtätige Zwecke wie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Hilfe soll dabei beschränkt bleiben auf den „Bereich der Stadt Göttingen mit seinen Ortsteilen, insbe-



Fußball, Tanz und Dorfgeschichte in Esebeck: Der Sportverein, die Volkstanzgruppe (oben) oder der Heimatverein können in Zukunft für ihre Arbeit auf Geld der Stiftung Dempewolf hoffen.

sondere dem Ortsteil Esebeck, unter bestimmten Voraussetzungen in Ausnahmefällen auch außerhalb der Stadt Göttingen“. Aber eigentlich gilt: „Ich möchte, dass das Geld im Ort bleibt“, sagt der Stifter.

„Gut angelegtes Geld“

Als Stiftungsvermögen gibt Dempewolf einen niedrigen sechsstelligen Betrag an, die genaue Höhe nennt er nicht.

Die ersten Erträge aus dem in einem Fonds „gut angelegten“ Geld sollen dann Ende des Jahres zum ersten Mal verteilt werden. Wofür das Geld ausgegeben wird, entscheidet dann das fünfköpfige Kuratorium.

Dem Stiftungskuratorium gehören Stifter Horst Dempewolf, Ortsheimatpfleger Gero Busse, Ulrike Theißen vom Kindergarten, die Vorsitzende der Kirchengemeinde Elliehausen-Esebeck Almut Luther sowie Rechtsanwalt Karsten Beinhorn an. Der Vorstand besteht aus Christa Dempewolf, Gertrud Friedrichs und Werner Sorge.

Die Idee selbst eine Stiftung ins Leben zu rufen, habe er schon lange gehabt. Jetzt, im Ruhestand, sah Dempewolf die Zeit gekommen, auch wenn es für ihn viel bürokratischen Aufwand und lange Schriftwechsel mit dem niedersächsischen Innenministerium gekostet hat.

Das Geld, das die Stiftung bald abwerfen wird, sieht Dempewolf als Anreiz: „Wir geben den Anschlag für ein Projekt, den Rest müssen andere übernehmen.“ Und seine Frau Christa ergänzt: „Wir Alten müssen doch etwas für die Jungen machen.“



Rekord bei Stiftungen

Göttingen (mib). 40 Stiftungen sind beim Portal für bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe der niedersächsischen Landesregierung (www.freiwilligen-server.de) für den Kreis Göttingen gelistet, elf für den Kreis Northeim.

Niedersachsenweit gibt es derzeit 1645 Stiftungen, allein 2007 sind 121 neue Stiftungen hinzu gekommen. 2006 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 101. Der Bundesverband der deutschen Stiftungen verzeichnet für das zurückliegende Jahr ein Zuwachs bei den Stiftungen um 26 Prozent im Vergleich zu 2006. 1134 Stiftungen wurden neugegründet. Damit gibt es 15 449 Stiftungen bundesweit.

Nach Ansicht des Vorsitzenden des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Fritz Brickwedde, liegen die Gründe für die zahlreichen Neugründungen vor allem in den Reformen für mehr Stiftungsfreundlichkeit und dem Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Am 21. September 2007 seien rückwirkend zum 1. Januar erhebliche Verbesserungen im Stiftungssteuerrecht verabschiedet worden. Selten zeigte ein Gesetz so schnell Erfolge. In vielen Bundesländern wurden besonders in den Monaten nach Verabschiedung des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vermehrt Anträge auf Anerkennung einer Stiftung entgegengenommen.

Göttingen auf Platz 17

Die Stadt Göttingen liegt bei der Stiftungsdichte in Großstädten über 100 000 Einwohnern auf dem 17. Platz von insgesamt 83 deutschen Großstädten. Hier kommen nach Angaben des Bundesverbandes auf 100 000 Einwohner 35,4 Stiftungen. Damit liegt Göttingen deutlich vor Kassel (Platz 29, 26,4). In Oldenburg sind die Menschen in Niedersachsen am stiftungsfreudigsten (Platz 4, 57,2). Deutscher Spitzenreiter ist Frankfurt (71,7).



Kuratoriums- und Vorstandsmitglieder: Horst Dempewolf (5.v.l.) und Frau Christa (4.v.l.) wollen, dass das Geld im Ort bleibt. EF

Fenster schließen

Ausschnitt drucken